61. Jahrgang
Nr. 5/2010
Ausgabe: Oktober/November

Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau

In dieser Ausgabe:

Eindrücke von Dat Uhlenfest

Veranstaltung Schulgelände

Stadtplatz Hartwicusstraße

Ein neuer Weg zur Alster

Bericht von St. Peter-Ording

20 Jahre AGESA 1989–2009

AGESA

Grundstücksgesellschaft mbH

Verwaltung • Vermietung • Verkauf

Fon 040/22 42 32 • Fax 040/220 83 06
Buchtstraße 14 • 22087 Hamburg
www.agesa-immobilien.de • Hamburg@agesa-immobilien.de

Vorstand, Termine und neue Mitglieder

Jürgen Strege (1. Vorsitzender)
Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71
juergen_strege@freenet.de

Ingrid Drecke (2. Vorsitzende)
Güntherstraße 29, 22087 Hamburg, Tel. 220 44 27,
ingrid.drecke@web.de

Bernhard Schmidtke (Schatzmeister)
Winterhuder Weg 18, 22085 Hamburg, Tel./Fax 220 03 85,
bernhard.schmidtke1@gmx.de

Brigitte Traulsen (Schriftführerin)
Güntherstraße 4, 22087 Hamburg, Tel. 229 97 53,
BTraulsen@t-online.de

Kai Voet van Vormizeele (Vorstandsmitglied)
Lübecker Str. 110, 22087 Hamburg, Tel. 689 949 70,
kai.van.vormizeele@politikschmiede.de

Dietmar Heister (Vorstandsmitglied)
Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,
Fax 229 55 99, dietmar.heister@Anwaltheister.de

Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)
Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,
joachim@dudat-hamburg.de

Joachim Raabe (Vorstandsmitglied)
Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,
joachimraabe@alice-dsl.de

Den Internetauftritt des Bürgervereins finden Sie unter *www.bvhu.de*

Wir sind für Sie da!
Ihr Grundeigentümer-Verein
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf
Telefon (040) 25 40 10-47
www.gvuwa.de

Feinwäscherei LANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei

seit 1928

Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ **(040) 229 09 83**

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

Die nächsten Termine

Donnerstag, 14. Oktober
ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza
Samstag, 16. Oktober
Fahrradtour zu den Boberger Dünen (Info auf Seite 13)
Mittwoch, 27. Oktober
Wildbret-Essen (Weiteres auf Seite 15)
Samstag, 30. Oktober
Wanderung an der Elbe (Lesen Sie Seite 10)
Dienstag, 2. November
Besuch der Zuckerfabrik in Uelzen (Mehr auf Seite 10)
Donnerstag, 11. November
ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza
Donnerstag, 25. November
Info-Abend über das ehemalige Schulgelände an der Ifflandstraße (Einzelheiten auf Seite 8)
Freitag, 3. Dezember
Weihnachtsfeier des Bürgervereins (Details auf Seite 7)
Dienstag, 14. Dezember
Adventfahrt auf der Alster (Informationen auf Seite 7)

Ausblick

Samstag, 26. Februar 2011
Geburtstagsfest des Bürgervereins im Hotel Crowne Plaza
Montag, 27. Juni bis Mittwoch, 6. Juli 2011
Reise des Bürgervereins in die Provence (Siehe Seite 3)

Überweisungen an den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein leisten Sie bitte auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50. Konto Nr. 1203 127 137

Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:
Hannelore Ahlbrecht, Sigrid Barras, Marietta Busse, Ingrid Cedzich, Hans-Joachim und Erika Dräger, Ingeborg Heger, Ralf Henning, Renate Pfennig, Ursula Pfündner, Ursula Rübcke, Hannelore Schmidt, Sabine Weidemann, Thea Wichmann, Christel Wilkens
Seien Sie herzlich willkommen.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
1. Vorsitzender Jürgen Strege
Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 20 98 29 71

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ingrid Drecke, Martin Badel, Jürgen Strege (V.i.S.d.P.), J. Dudat, Annegret Krol, Brigitte Böhme, Thora Jepsen-Junge, Dietmar Heister, Christa Lukow, Ilsemarie Strege, Jörn Masekowitz, G. Wittwer.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun ist Herbstzeit. Erntefeste werden gefeiert. Eine größere Gruppe von unserem Bürgerverein hat schon vor kurzem ein einmaliges Erntefest in Scharmbeck bei Winsen miterlebt. Über 20 Wagen mit den interessantesten zusammengebauten Darstellungen sind durch die Dorfstraßen bis zur Festwiese gefahren, um dort prämiiert zu werden. Verschiedene Spielmannszüge haben den Ernteumzug musikalisch begleitet. Tausende sind von überall her gekommen, um dieses größte Erntefest Norddeutschlands mitzufeiern. Herbstzeit ist Erntezeit, und da geht es nicht nur um die Früchte des Feldes, das aus der Natur geerntete Obst und Gemüse, wenngleich es für unsere Ernährung sehr wichtig ist. Es gibt aber auch die geistige Ernte, die Lebensernte, auf die wir uns im Herbst, in der Zeit der Reife, besinnen. Wir denken zurück an das schon sehr weit fortgeschrittene Jahr und ziehen Bilanz.

So können wir das jetzt im Herbst auch für unseren Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein tun. Wir haben nämlich eine „gute Ernte“ zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl ist ständig gewachsen, in diesem Jahr bisher schon um 34 neue Mitglieder. Unser Stand auf den beiden Stadtteil-Festen – im Juli in Hohenfelde und im August in Uhlenhorst – hat viele Interessierte angezogen und durch gute Gespräche Mitgliedschaft entstehen lassen. Auf zwei schöne Reisen unseres Bürgervereins – zur Insel Bornholm sowie zu den drei nordischen-Städten Stockholm, Helsinki und St. Petersburg – blicken viele Mitreisende gern zurück und sind schon auf die nächste geplante Reise 2011 zur Lavendelblüte in die Provence sehr gespannt. Neue Aktionsgruppen im Bürgerverein haben sich intensiv weiter entwickelt: zur Verschönerung der Stadtteile, zur Pflege der Stolpersteine, zur Vorbereitung von Diskussionsabenden durch eine gestartete Umfrage und anderes. Auch das jetzt verstärkt angebotene Wandern und Radfahren für den Bürgerverein erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Wir können schon einiges „ernten“, das durch viel ehrenamtliches Engagement in unserem Bürgerverein immer wieder „gesät“ wird. So hat sich unser Bürgerverein in der letzten Zeit – auch durch die so schön und interessant gestaltete Hohenfelder Uhlenhorster Rundschau – zu einer wichtigen Institution in den beiden Stadtteilen entwickelt. Denn er pflegt den lebendigen Kontakt mit vielen Bürgerinnen und Bürgern. Er gibt ihre Ideen, Anregungen und Empfehlungen an die politischen Gremien weiter, und manches wird dann auch praktisch verwirklicht wie die Anlage eines neuen Weges am Eilbekkanal von der Hartwicusstraße direkt zur Alster hinunter. Bald wird dieser Fußweg fertig sein und dann ohne Überquerung der verkehrsreichen Straße Schwanenwik unter der Brücke durch an die Alster heran führen. Auch dadurch wird die Qualität unserer Stadtteile verbessert, woran unserem Bürgerverein sehr gelegen ist. Eine schöne Herbstzeit in Alsternähe wünscht Ihnen und Euch allen Jürgen Strege
und der Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein

Reise nach Südfrankreich

Für das Jahr 2011 plane ich wieder eine Gruppenreise, diesmal zur Lavendelblüte in die Provence/Südfrankreich. Zeit der Reise: 27. Juni bis 6. Juli 2011. Wir fahren mit einem bequemen Reisebus von Stambula von Hamburg über Straßburg (Übernachtung dort auf der Hin- und Rückreise) nach Arles in Südfrankreich. Dort haben wir ein Hotel mit Halbpension für die ganze Zeit unseres Provence-Aufenthaltes.

Lavendelfeld in der Provence.
Foto: Jialian Gao/GNU

Auf Tagestouren von dort aus werden wir mit sachkundiger deutschsprachiger Reiseleitung kennenlernen und besichtigen: die Städte Avignon, Aix-en-Provence, Marseille, die Klosteranlage Sénanque, das Gebiet der Camargue, blühende Lavendelfelder, eine Seifenfabrik und eine Sektkellerei und anderes. Die Kosten für die Reisen im Doppelzimmer werden ca. 1.200 Euro betragen. Unterlagen und Anmeldung zur Reise bei Jürgen Strege (Tel. 040/20 98 29 71).

OSTEOPATHIE HAMBURG
Papenhuder Straße 14 · 22087 Hamburg
Telefon: 040/22 69 78 22
www.osteopathiehamburg.de

Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für markgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn.
Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. www.stoeben-wittlinger.de

StöbenWittlinger
IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

Vor drei Jahren: Copacabana für Hohenfelde – „Baden an der Alster"

Am 8.8.2007 stellte der ehemalige Bürgermeister Ole von Beust im Rathaus sein Konzept einer schwimmenden öffentlichen Badeanlage am Schwanenwik vor. Die von uns bald in der Rundschau „Bad Beust" genannte Idee blieb erstaunlich spurenlos. Es war ein kurzer politischer Hype. Als heiße exekutive Luft war die Badeanlage vor allem ein Medienereignis. Dankbar für die Spurenlosigkeit der Idee blicken wir drei Jahre später zurück.

Der erstmals breit am 9.8.2007 im Hamburger Abendblatt der Öffentlichkeit vorgestellte Plan sah vor, dass parallel zur bekannten Betonpromenade des Schwanenwik-Ufers im Wasser 25 Meter vorgelagert eine mit ca. 100 Meter beträchtlich lange Anlage durch Aneinanderreihung von fünf mit Schwimmbadfolie ausgeschlagenen Schuten mit einem 1.300 m² großen Sonnendeck aus Holz entstehen sollte (die Rundschau berichtete in Heft 5/2007). Der Entwurf für das Badeschiff stammte von Berliner Architekten, die bereits ein ähnliches Projekt in Berlin-Treptow auf der Spree realisiert hatten. Die Idee hatte der Bürgermeister aus eigenen Gesprächen mit den Berliner Initiatoren mitgebracht und ohne Abstimmung mit Kommunalpolitikern, auch nicht der eigenen Partei, erst kurz vor Veröffentlichung Mitte Juli 2007 den Gremien vorgelegt. Obwohl in Hohenfelde und Uhlenhorst Bauprojekte im öffentlichen Raum – wenn überhaupt – nur im Schneckentempo vorankommen (siehe das Projekt „Café am Kuhmühlenteich"), stieg das Projekt „Baden an der Alster" als Anliegen des Ersten Bürgermeisters auf wie ein Komet. Niemand dachte, dass es schneller verglühen würde, als die Amtszeit des beliebten Bürgermeisters.

Das SPD-geführte Bezirksamt Hamburg-Nord witterte einen Eingriff des Rathauses auf seinem ureigenen Feld. Hinter vorgehaltener Hand wurde im Bezirksamt allerdings eingeräumt, dass man Hohenfelde vernachlässigt hatte. Man hatte zwar im Vorjahr 2006 eine „Werkstatt Hohenfelde" werkeln lassen. Aus ihr gingen auch einige kleinteilige Ideen zur Nutzung der Alsterwiese hervor. Produzierte hatte man letztlich aber nur PR (Postkarten, Flyer und eine Homepage). Letztlich wurde kein einziger dieser Vorschläge jemals vom Bezirk Nord realisiert.

Der Bezirk Nord führte am 15.11.2007 eine – sehr gut besuchte – öffentliche Anhörung in der Fachhochschule Armgartstraße zum Badeprojekt des Bürgermeisters durch, und gab so dem beachtlichen Widerstand der Bürger und den übergangenen Kommunalpolitikern ein Forum, um sich zu artikulieren (die Rundschau berichtete in Heft 6/2007). Bereits hier gaben die Vertreter aus dem Rathaus die kostenträchtige Änderung eines tragenden Details bekannt: Die fünf Badeschuten sollten keineswegs mehr frei an wenigen Pfählen vertäut auf dem Alsterwasser schwimmen, sondern wegen der Strömung fest verankert auf einem ganzen Ständerwerk aus vielen Stahlpfeilern ruhen. Die Planer hatten erkannt: Alster ist nicht Spree. An Tagen im Jahr durchaus wild war die Alster kein seicht vor sich hin dösendes Hauptstadtgewässer. Auch die Bürger in Hohenfelde waren auf der Anhörung am 15.11.2007 nicht amüsiert über die Beust'sche Idee. Der sonst von vielen geschätzte Erste Bürgermeister hatte sich verrannt, und die Bürger lehnten die Planung an diesem Abend eindrücklich und in ihrer ganz großen Mehrheit ab. Augenzwinkernd wurde bemerkt: Unser Bürgerverein entfaltete sich an jenem Abend getragen von seinen Mitgliedern und Freunden im Saal fast schon zu einer Art Heimatschutzverein. So er-

STAMBULA

Busreisen 2010 / 2011
Herbst und Winter

4 Tage Vielfältiges Thüringen
Termin: 15.11. – 18.11.10 p. P. im DZ € 285,00

4 Adventstage in Altenberg
Termin: 29.11. – 02.12.10 p. P. im DZ € 310,00

3 Tage Kopenhagen im Advent
Termin: 10.12. – 12.12.10 p. P. im DZ € 320,00

16 Tage Familiäre Festtage in Rengshausen
Termin: 19.12.10 – 03.01.11 p. P. im DZ € 1145,00

5 Tage Weihnachtszauber in Königslutter
Termin: 23.12. – 27.12.10 p. P. im DZ € 429,00

4 Tage Silvester in Neubrandenburg
Termin: 30.12.10 – 02.01.11 p. P. im DZ € 399,00

4 Tage Zum Jahreswechsel nach Stettin
Termin: 30.12.10 – 02.01.11 p. P. im DZ € 489,00

3 Tage Uckermark – Saisoneröffnung in Templin
Termin: 18.02. – 20.02.11 p. P. im DZ € 199,00

u.v.m… Den Katalog senden wir Ihnen auf Anfrage zu!

Stambula-Bustouristik GmbH
Marschnerstr. 6, 22081 Hamburg
Tel. 040 2000 11 58

Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
Bratkartoffel-Spezialitäten

Öffnungszeiten
täglich 12.00–23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

Öffnungszeiten an den Festtagen
1. und 2. Weihnachtstag:
ab 12 Uhr durchg. warme Küche
Neujahrstag: ab 17.00 Uhr

Mundsburger Damm 17 · 22087 Hamburg · Tel.: (040) 2 29 02 22

Hohe Wellen und viel Schaum

lebte „Bad Beust“ bereits am 15.11.2007 seine „Endstation Hohenfelde“. Ein Bonmot: Rückblickend gesehen sind wir – ist Hohenfelde – dafür verantwortlich, dass Ole von Beust’s durchaus bedeutende neunjährige Amtszeit am 25.8.2010 endete, ohne in Hamburg ein einziges bedeutsames Bauwerk zu hinterlassen.

Aber erst einmal waren Wellen geschlagen und eine sonderbare Eigendynamik entfacht. Bedrängt von des Ersten Bürgermeisters Idee legte noch 2007 der Bezirk Nord nach und beauftragte neue Gutachter mit der Entwicklung eines eigenen Plans zur Badenutzung mit dem Ziel „ökologischer Verträglichkeit“ (chlorfreies Baden!) und kostenfreier Zugänglichkeit des Badens („Bad Beust“ hätte Eintritt bedeutet!). Bereits am 31.1.2008 präsentierte das Bezirksamt Nord seinen Gegenvorschlag in der Schule Armgartstraße auf einer weiteren öffentlichen Veranstaltung. Als Gutachter waren Herr Dipl.-Ing. Focken und Herr Dipl.-Ing. Bruns von der Firma Polyplan sowie der Immunologe Dr. Spieker erschienen. Worum ging es bei dem neuen Konzept des Bezirksamts genau? Wenn man an der Hohenfelder Alsterpromenade stehend nach linker Hand blickt, so hätte dort, also bei dem Rondel kurz vor Einmündung in das Becken der Hohenfelder Bucht, ein Pavillon als kompaktes Gebäude mit Gastronomie, Umkleiden, Duschen und Schließfächern stehen sollen. Davor war ein Becken mit desinfiziertem, chlorfreien Badewasser geplant, und zwar in zwei Planalternativen: entweder in einer schön verspielt geschwungenen Form (Variante Nr. 1 „Mäander“ – geschätzte Kosten ca. 2,3 Mio. Euro) oder eckiger (Variante Nr. 2 „Trapez“ – geschätzte Kosten ca. 2,1 Mio. Euro). Die Betriebskosten wurden mit jährlich 56.000 Euro geschätzt, wobei von vier Monaten Badeverkehr mit 30.000 Gästen ausgegangen wurde. Es war keinerlei Einzäunung vorgesehen. Geld sollte mit Zusatznutzungen verdient werden (Restaurationsbetrieb, Liegen, Sonnenschirme, Leihhandtücher u.a.).

Stadtteilbedeutsames ist dabei allerdings nicht herausgekommen. Die Idee des Bürgermeisters und die Alternatividee des Bezirksamtes erwiesen sich im Rückblick als ein mediales Stadtteilkurzzeitereignis, als Sturm im Wasserglas kommunaler Politik.

Zentrales Anliegen unseres Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins war es damals, den durch ein Alsterbad absehbaren Rummel in Grenzen zu halten. Wir vom Bürgerverein konnten uns eine den Hohenfelder Alsterwiesen vorgelagerte Badestelle und ein Restaurant (vorzugsweise auf dem großen Rund der Südspitze der langgestreckten Betonfläche) vorstellen. Es sollte aber nach unserer Vorstellung alles das Maß wahren und kein neuer überörtlicher Magnet entstehen. Wir glaubten nicht, dass Zehntausende allein mit Bus und Bahnen kommen würden. Verkehrsbelastungen gab es bereits genug.

Im Laufe des folgenden Jahres 2008 kam die Finanz- und Wirtschaftskrise. Nicht mehr „Baden in der Alster“ war angesagt, sondern „Wasser schöpfen“, wo es am Nötigsten tat: bei der kostenexplodierenden Elbphilharmonie und vor allem bei der durch riskante Geschäfte absaufenden HSH-Nordbank. Die vermeintliche Idee des „Schutenbadens“ in der Alster kippte aufgrund solchermaßen höherer Gewalt lautlos weg ins schwarze Loch der Ideen, die nie welche waren. Und auch von „Mäander“ und „Trapez“ des Bezirks Nord wurde nie wieder gehört.

Wer heute vom Gehweg des Schwanenwik ein paar Dutzend Schritte zum Hohenfelder Ufer geht und seinen Blick auf unsere Alster richtet, wird seine persönliche Gedenkminute abhalten können, dass nicht kam, was hätte kommen können.

(Dietmar Heister)

FEINKOST & COLONIALWAREN
Lieferservice
Andreas Thiele
Express UPS Paketshop
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg
Telefon 040/2 20 97 05
Fix Faxen 040/2 27 99 16
Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 06.30-13.00
14.30-18.30
Sa. 06.30-13.00

www.niemerszein.de
EDEKA NIEMERSZEIN
Alles Gute für Sie! seit 1965
Supermärkte für höchste Ansprüche!
Kostenlose Parkplätze vorhanden
AM ROTHENBAUM
Hallerstr. 78
☎ 410 86 52
Montag - Sonnabend bis 21.00 Uhr geöffnet!
IN PÖSELDORF
Milchstr. 1
☎ 44 56 60
Montag - Sonnabend bis 20.00 Uhr geöffnet!
AM HOFWEG
Hofweg 81
☎ 22 73 82 80
Montag - Sonnabend bis 20.00 Uhr geöffnet!
AM MÜHLENKAMP
Mühlenkamp 45
☎ 27 87 79 53
Montag - Sonnabend bis 21.00 Uhr geöffnet!
1 Stunde kostenloses Parken für unsere Kunden auf dem Parkdeck

Lieferservice ins Haus:
Mittwoch bis Freitag im Raum Harvestehude, Uhlenhorst und Winterhude.

HafenCity im Regen

Mit Petrus muss ich ein ernstes Wörtchen reden. Immer wenn ich einen Stadtrundgang vorhabe, lässt er mich im Regen stehen, so auch auf der HafenCity-Expedition.

Dank der erfrischenden Art von Frau Maren Cornils, sackte die Stimmung nicht auf den Nullpunkt, und alle spazierten fröhlich durch den noch nicht fertigen östlichen Teil der HafenCity.

Im Großen und Ganzen ging es um das Überseequartier, z.Zt. eine Großbaustelle. Sie liegt zwischen Speicherstadt und Elbe. Noch ist die Speicherstadt von dieser Position aus zu sehen, aber sobald alles bebaut ist, leider nicht mehr. Das ist dann nur noch von der Stadtseite aus möglich.

Im Infocenter machten wir kurz Pause und warfen einen Blick auf das Modell „Überseequartier“. Hier sah man, was noch alles gebaut werden soll.

Am Platz wo Störtebeker und seine Mannen ihre Köpfe lassen mussten, endete unser Rundgang. Einen Dank an Frau Cornils. Sie hat mit ihrem fachkundigen Wissen diese zwei Stunden wie im Fluge vergehen lassen!

Im Anschluss gingen wir in das Restaurant „Schönes Leben“. Dort gab es „schönes Essen“, und so waren wohl alle mit dem regnerischen Tag wieder versöhnt. ID

Es ist ganz natürlich, dass man in der größten Dunkelheit das Licht am leichtesten findet.
Halldor Laxness

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre
geniessen und Bratkartoffeln satt...

Flickenschildt

Mundsburger Damm 63 Uhlenhorst

TISCH-RESERVIERUNG
Telefon: 040 - 220 51 52
E-Mail: post@flickenschildt.com

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Samstag
17 - 23 Uhr
Sonntag 12 - 23 Uhr
Montag ist Ruhetag

Schriftstellernder Zahnarzt oder zahnmedizinischer Schriftsteller? Bürgervereinsmitglied Dr. Thomas Einfeldt, 52, liebt beide Seiten: Die Zahnmedizin fordert Fingerfertigkeit und Einfühlungsvermögen, nur so lassen sich Patienten vertrauensvoll behandeln; die Kreativität und sein Interesse an historischen Fakten nutzt er für das Schreiben von Romanen. Hierbei kommt ihm sicher auch sein ursprünglicher Berufswunsch entgegen: Lehrer für Geschichte und Biologie. Immerhin zwei historische Romane für Erwachsene und zwei Jugendbücher wurden bislang veröffentlicht, dazu noch ein kleines Sachbuch für Auszubildende zur zahnmedizinischen Fachangestellten. „Das ist schon ein bisschen her…“, wiegelt der Autor ab und unterschlägt seine Kurzgeschichten und einen weiteren Roman (eine hanseatisch-chinesische Liebesgeschichte, 1838 von Hamburg nach Kanton und zurück), der aber bislang leider noch keinen Verleger fand.

Menschen im Stadtteil

Dabei ist der gebürtige Hamburger auch noch anderweitig engagiert. Neben den berufspolitischen Ehrenämtern im Vorstand der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung will er sich für seinen Stadtteil einsetzen, wo er geboren wurde und seine Kindheit bis zum siebten Lebensjahr verbrachte. „Ich lebe und arbeite hier in Hohenfelde. Und meine Familie soll sich wohlfühlen können.“ Einfeldt suchte Gleichgesinnte und fand sie im Bürgerverein. Von Anfang an unterstützte er die Idee eines Stadtteilfestes in der Ifflandstraße (das nun „Das Ludwig“ heißt), schrieb in der Bürgervereinszeitung Beiträge zum Wunsch, am Kuhmühlenteich ein Markt-Café zu bauen, regte weitere Arbeitsgruppen im Bürgerverein an. Für die Jubiläumsfeier des Bürgervereins 2008 flossen aus seiner Feder drei Sketche für die Theatergruppe, die damit gefeiert wurde.

Aber auch für praktische Arbeit ist der Mann sich nicht zu schade: In diesem heißen Sommer wurde er gesehen, wie er mannshohe Wildkräuter und verdorrte Brennnesseln an der Eilenau rodete. „Die Stadt hat kein Geld für die Pflege von Wegen und Parks. Da ist Bürgersinn gefragt, wenn man schnelle Lösungen möchte.“ Und ein wenig Eigennutz hat diese Tat auch gebracht, denn nun konnten die Einfeldts von ihrem Küchenfenster wieder besser auf den Kuhmühlenteich nach den Schwänen schauen.

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst
fritz harm GmbH
Sanitärtechnik · Gasheizung
Bauklempnerei · Bedachung
Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail:
info@fritzharm.de

Treffen im Advent

Erstaunlicherweise ist es schon wieder soweit, dass wir an die Adventszeit denken, da unsere Rundschau nur alle zwei Monate herauskommt. Hier wird schon angezeigt unsere diesjährige Weihnachtsfeier des Hohenfelder Uhlenhorster Bürgervereins und es werden dazu Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen. Die Feier wird stattfinden am Freitag, dem 3. Dezember, um 15 Uhr im Senioren Centrum Uhlenhorst

Der Ort (Heinrich-Hertz-Straße 90) ist derselbe wie im vorigen Jahr, aber einiges wollen wir mit der Anordnung der Tische und der Darbietungen (für alle sichtbar!) verbessern. Wir freuen uns auf einen schönen, festlichen Nachmittag mit Singen der Kitastrolche, Sologesang von Clara Solecki, Kaffee und Kuchen, ein Glas Wein, viel Geselligkeit und Gemeinschaft. Die Anmeldung zur Weihnachtsfeier wird wieder bei Ingrid Drecke (Tel. 040/220 44 27) erbeten. Der Kostenbeitrag zur Teilnahme ist wie im vorigen Jahr 5 Euro. Die Überweisung ist mit anderer Einzahlung zusammen oder die Barzahlung beim Besuch der Feier möglich.

Unsere Weihnachtsfeier 2009

Adventfahrt auf der Alster

Das Jahr geht langsam zu Ende und nach vielen Ausfahrten in die Umgebung von Hamburg, sowie Reisen in ferne Länder, wollen wir zu Hause bleiben.

Mit dem historischen Alsterdampfer „St. Georg“ (Baujahr 1876) machen wir einen zweistündigen gemütlichen „Dämmertörn“ auf der Alster, und betrachten – bei Kaffee und Kuchen – die weihnachtliche Beleuchtung diesmal aus der Alsterperspektive.

Abfahrt ab Anleger Jungfernstieg am Dienstag, den 14. Dezember um 15.30 Uhr/Ende 17.30 Uhr. Achtung: Der Kaffee-Nachmittag am 9. 12. im Crowne Plaza, entfällt!

Die Fahrt kostet 17 Euro pro Person, excl. Kaffee und Kuchen (moderate Preise).

Anmeldung bis 6. Dezember bei Ingrid Drecke, Tel. 040/220 44 27 (auch AB) oder Hildegard Schipper, Tel. 040/220 64 27. Überweisung bis zum 8. Dezember auf das Konto des Bürgervereins (Rundschau Seite 2).

Wir treffen uns am 14. Dezember um 14.50 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße.

Kostenlose Scheibenreparatur bei Steinschlag
Raimund Rübcke
Kfz-Meister-Innungsbetrieb
- Servicearbeiten für alle PKW
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme

Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

seit 1972

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 27
Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 68 94
www.oldtimer-hamburg.de / www.auto-ruebcke.de

Hässliches Entlein wird zum schönen Schwan

Vor circa einem Jahr machten mehrere Mitglieder unseres Bürgervereines einen Stadtteilspaziergang durch Hohenfelde und Uhlenhorst. Auf diesem Rundgang fiel uns besonders negativ der Zustand des Hartwicusplatzes am Mundsburger Damm auf.

Der Platz war in einem beklagenswerten Zustand: Verrottete Bänke, wuchernde Gebüsche, ein heruntergekommener Fahrradstand, Müll auf den Wegen und in den Büschen – kurz: Einfach jämmerlich!

Wir beschlossen, aktiv zu werden. Die SPD stellte im Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg einen Initiativantrag, den Platz umzugestalten.

Nach kontroversen Diskussionen im Ausschuss wurden dann in der Bezirksversammlung am 9. September 55.000 Euro für die Erneuerung des Platzes zur Verfügung gestellt.

Martin Badel (Mitglied im Bürgerverein und SPD-Abgeordneter in der Be-zirksversammlung Hamburg Nord): „Es hat lange gedauert, aber es hat sich gelohnt. Mit 55.000 Euro kann man viel bewegen“.

Das Bezirksamt wird die Pläne zur Neugestaltung des Platzes im Regionalausschuss BUHD vorstellen.

Wir aus dem Bürgerverein sollten uns aktiv einmischen, damit der Schwan fliegen kann. Martin Badel

---

Dagmar Rams von der CDU Nord wies auf Nachfrage darauf hin, dass 55.000 Euro sehr viel Geld für diese Maßnahme sind. Die Versetzung des Trafokastens ist in dieser Summe noch nicht einmal enthalten. Der Trafokasten bleibt also wo er ist. Die CDU-Fraktion findet das Projekt zu diesem Preis überzogen und würde einen Teil des Geldes lieber für andere Vorhaben verwenden. Du

Backwaren appetitlich frisch von
Pritsch
Bäckerei Konditorei Café
auch in Ihrer Nähe
Papenhuder Str. 39 • Arndtstr. 9
Beethovenstr. 20
Tel. 040/22 22 98
www.baeckerei-pritsch.de

Neues vom ehemaligen Schulgelände Ifflandstraße

Rafael Neubauer ist mit der Immobilienentwicklung bei der steg befasst. An der Planung für das ehemalige Schulgelände an der Ifflandstraße ist er ebenfalls beteiligt. Mit dem nachstehenden Bericht stellt er den momentanen Stand der Entwicklung dar.

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Hohenfelde,
mit der Schließung der Schule an der Ifflandstraße hat sich mitten in Hohenfelde eine Möglichkeit aufgetan, den Stadtteil weiterzuentwickeln. Stadtentwicklung ist stets ein Prozess, der auf mehreren Ebenen beeinflusst wird – auf einer lokalen und einer gesamtstädtischen Ebene. Schon 2006 wurde im Stadtteil begonnen, über die künftige Nutzung des Schulgrundstücks nachzudenken. Das Ergebnis waren Empfehlungen, die heute konkreten Einfluss auf die aktuellen Planungen haben. Auf der übergeordneten Ebene hat die Stadt Hamburg als Eigentümerin des Grundstücks beschlossen, die Fläche vor allem für den Bau von Wohnungen vorzusehen – eine Entscheidung, die angesichts der mangelnden Verfügbarkeit von Wohnungen in Hamburg richtig und unterstützenswert ist.

Einladung zur Veranstaltung des Bürgervereins mit der steg Hamburg mbH

Am Donnerstag, dem 25. November 2010, um 19.30 Uhr in der Cafeteria des Senioren Centrums Auf der Uhlenhorst, Heinrich-Hertz-Straße 90.

Vortrag von Herrn Kurt Reinken, Leiter Immobilienentwicklung der steg Hamburg mbH, über den aktuellen Stand der Gestaltung des ehemaligen Schulgrundstücks an der Ifflandstraße und anschließende Diskussion.

Die steg Hamburg mbH tritt gemeinsam mit der Agentur für Baugemeinschaften (diese gehört zur Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) an, um auf dem Schulgrundstück etwa 100 Wohnungen in einem hohen energetischen Standard zu bauen. Neben einer zeitgemäßen Bauweise im Passivhaus-Standard, der Energieversorgung durch ein Blockheizkraftwerk und der Nutzung von Solarenergie ist außerdem ein autoarmes Wohnkonzept geplant. Das bedeutet, dass ein Teil der Wohnungen ausschließlich an Haushalte vermietet bzw. verkauft wird, die sich verbindlich dazu verpflichten, auf die Anschaffung eines eigenen Autos zu verzichten. Andere Projekte zeigen, dass dieses Konzept funktioniert und zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens beitragen kann – zumal in einer durch öffentliche Verkehrsmittel so gut erschlossenen Lage wie an der Ifflandstraße.

Insgesamt soll ein Mix aus verschiedenen Wohnungstypen für unterschiedliche Zielgruppen entstehen. Die Hälfte der geplanten Miet- und Eigentumswohnungen wird für Familien geeignet sein. Darüber hinaus werden Teile des Grundstücks von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt an Baugemeinschaften vergeben, in denen sich einzelne Bauherren zusammentun, um selbst genutzten Wohnraum zu realisieren. Oftmals steht dabei ein gemeinsamer inhaltlicher Schwerpunkt, wie z.B. generationenübergreifendes Wohnen, im Vordergrund. Bestandteil des Konzeptes ist außerdem die Integration einer Tagespflegeeinrichtung für Menschen mit Demenzerkrankung.

Bebaut wird jedoch nur der östliche Teil des Grundstücks. An der Ifflandstraße wird eine öffentliche Parkanlage als „Grüne Mitte“ Hohenfeldes entstehen. Diese wird bei den Planungen für die Wohnbebauung schon mit berücksichtigt, bleibt jedoch im Eigentum der Stadt. Fest steht außerdem, dass die Turnhalle erhalten bleibt und weiterhin von lokalen Vereinen genutzt werden kann.

All diese Anforderungen wurden in der kürzlich fertiggestellten Auslobung für einen nun folgenden städtebaulichen Wettbewerb festgehalten, den die steg gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt durchführt. Zuvor wurden die Inhalte mit dem Bezirksamt und dem Stadtentwicklungsausschuss der Bezirksversammlung abgestimmt. Diese Beteiligten werden auch in der Jury vertreten sein, die die Wettbewerbsergebnisse beurteilt. Der 1. Vorsitzende des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins, Herr Jürgen Strege, ist als Sachverständiger ebenfalls eingebunden.

Zurzeit erarbeiten Teams aus Architekten und Landschaftsplanern Entwürfe für das Schulgelände. Noch im November dieses Jahres soll der Wettbewerb entschieden werden – die Planungen für das Schulgelände sind damit jedoch nicht zu Ende. Ab 2011 wird ein neuer Bebauungsplan aufgestellt, dem die Wettbewerbsergebnisse als Orientierung dienen. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens werden Anwohner und Interessierte Gelegenheit haben, die Planungen gemeinsam mit den Auslobern und der Verwaltung zu erörtern und Anregungen einzubringen.

Der Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein hat die steg für Ende November eingeladen, den Anwohnern den Stand der Planungen und die Ergebnisse des Wettbewerbs vorzustellen. Dieser Einladung kommt die steg gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen
Rafael Neubauer
(steg Hamburg mbH)

KOCHNISCHE
2 Jahre !
Ihr frisches Mittagsbistro
Hausgemacht, schnell, frisch, lecker, günstig
Ifflandstraße 92 (direkt neben Schlecker)
☏ 334 25 835
Öffnungszeiten: Werktags von 11.00 - 17.00 Uhr

Ein neuer Weg zur Alster

Mit Erstaunen und Freude habe ich vor kurzem festgestellt: Es tut sich etwas an der Hartwicusstraße/Nähe Schwanenwik. Manchmal wird eine gute Idee für den Stadtteil doch Wirklichkeit! Schon vor Jahren hatte ein Freund zu mir gesagt: Jürgen, Du bist doch Vorsitzender vom Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein. Kann der Bürgerverein sich nicht mal dafür einsetzen, dass es einen Fußweg bzw. Wanderweg von der Hartwicusstraße direkt zur Alster gibt, ohne dass die so stark befahrene und dadurch gefährliche Straße Schwanenwik überquert werden muss. Die Autos rasen dort den ganzen Tag lang – mal in der einen, mal in der anderen Richtung (Berufsverkehr u.a.). Eine Ampel für die Fußgänger gibt es an dieser Stelle nicht. Wie sollen ältere Menschen, Kinder, Mütter mit Kinderwagen, walkende und joggende Personen über diese verkehrsreiche Straße kommen, ganz zu schweigen von Rollstuhl fahrenden Menschen?

Die Idee fand ich gut. Wir beide – der Diplom-Ingenieur als Fachmann und ich – besuchten mehrere Male den damaligen Ortsausschuss (heute: Regionalausschuss) und trugen unser Anliegen vor, wobei mein Freund Helmut von Klösterlein detaillierte Planungsskizzen für die Anlage des Weges vorlegte. Aber wir hatten zunächst keinen Erfolg; denn die Baumaßnahme wurde von Behörde und Tiefbauamt als zu teuer angesehen, zumal bestimmte Vorschriften beachtet werden sollten (z.B. Neigungswinkel des Abgangs zur Alster). Wie schade! Die gute Idee verschwand in der Versenkung. Aber nun wird es doch realisiert! Die CDU hat sich für die Freigabe von Mitteln zur Verwirklichung dieses neuen Weges eingesetzt, wie ich gehört habe. Vielen Dank dafür! Jetzt gehen die Bauarbeiten dort an der Hartwicusstraße tüchtig voran, wie man sehen kann. Bald wird der Fußweg unter der Schwanenwik-Brücke hindurch direkt zur Alster fertig werden. Welch eine Qualitätsverbesserung für den Stadtteil Uhlenhorst! Helmut von Klösterlein und ich werden dann ein Glas Sekt auf den neuen, bequemen und gefahrlosen Weg zu unserer schönen Außenalster trinken. Str.

Haspa-Filiale am Graumannsweg wird geschlossen

Am 8. November 2010 wird die Filiale der Haspa im Graumannsweg geschlossen. Die Kunden dieser Zweigstelle werden dann die Wege zur Einkaufsmeile Hamburger Straße, zur Lübecker Straße oder sogar zum Hofweg antreten müssen, um ihre Geldgeschäfte zu erledigen. Bleibt nur zu hoffen, dass wenigstens der Geldautomat nicht entfernt wird, denn sonst ist der im Grunde einfache Prozess des Geldabhebens in Zukunft mit einem größeren Ausflug in die Umgebung verbunden.

Foto: Haspa

Während jüngeren Menschen die Möglichkeiten des Internet-Banking offen stehen, stoßen ältere Mitbürger dabei häufig an ihre Grenzen, weil sie noch nicht einmal über einen Computer verfügen.

In ihrer Pressemitteilung schreibt die Bank: Alle Haspa-Kunden in Hohenfelde-Uhlenhorst profitieren zudem von den verlängerten Öffnungszeiten am neuen Standort (Hamburger Straße, Red.) und können ihre Bankgeschäfte künftig noch besser mit den übrigen Besorgungen verbinden.

Ob sich die gebehinderte Dame aus der Ifflandstraße dieser Behauptung anschließen kann? Du

Dietmar Heister
Rechtsanwalt
Kanzlei für Erbrecht
www.Anwaltheister.de
Schottweg 1
22087 Hamburg
Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99

Restaurant mit Imbiss-Charakter oder Kantine mit Bistro-Flair?

Recht unscheinbar liegt die Kochnische zwischen dem Drogeriemarkt Schlecker und La Serenissima. Aber inzwischen ist das Bistro von Jürgen Lang und Evelin Bielinski kein Geheimtipp mehr für günstiges und gutes Mittagessen. Nach zwei Jahren in der Ifflandstraße 92 und tausenden von Mittagessen hat sich die Kochnische einen ausgezeichneten Ruf als gastronomischer Betrieb erarbeitet und sich bei den umliegenden Firmen, Geschäften und Haushalten als exzellente, preisgünstige Küche bekannt gemacht.

Fotos: Kochnische

Dabei ist das Erfolgsrezept von Jürgen Lang ziemlich einfach: gut sind seine Gericht, weil er stets frische Produkte verarbeitet. Und günstig kann er sein, weil er sich am natürlichen Angebot in den verschiedenen Jahreszeiten orientiert und den Service auf das Notwendige beschränkt. Vor kurzem wurden auch die Öffnungszeiten der gestiegenen Nachfrage angepasst, so hat die Kochnische inzwischen werktags von 10 bis 23 Uhr geöffnet.

Der gelernte Koch Jürgen Lang kam vor 27 Jahren aus der Pfalz nach Norddeutschland um seinen Militärdienst bei der Marine abzuleisten. Dabei konnte er Hamburgs Charme nicht widerstehen und blieb in der Hansestadt. Als Koch arbeitete er nicht nur in der Seefahrt sondern auch in Großküchen und in der Sterne-Gastronomie. So gehört z. B. das Fischereihafenrestaurant von Rüdiger Kowalke zu seinen verschiedenen Wirkungsstätten.

Die Speisekarte der Kochnische wechselt ständig ihr Angebot. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass stets frische, der Saison entsprechende Zutaten verwendet werden. So gibt es im Mai Spargel, im Herbst Muscheln oder zum Ende des Jahres Gänsebraten. Selbst beim Sandwich gilt Frische als oberstes Gebot, so wird der Fleischbelag nicht in der Mikrowelle aufgewärmt sondern in der Pfanne gebrutzelt. Die Speisen gibt es übrigens auch außer Haus. Ca. 50 Prozent der Essen werden in Warmehaltegefäßen von den Kunden abgeholt und außer Haus verspeist.

Unter diesen Bedingungen kann man davon ausgehen, dass auch nach dem zweijährigen Bestehen am 18. November 2010 der Kochnische noch viele erfolgreiche Jahre beschieden sein werden. Du

mein Eden NAGELSTUDIO
OXANA KISSELMANN
Kuhmühle 16
22087 Hamburg
Telefon 040-24 86 18 99
Mobil 0176-21 31 68 86
Internet:
www.mein-Eden.com
Mail:
Nagelstudio@mein-Eden.com

Süßes aus Uelzen

Wie sich Rüben in Zucker verwandeln, diesen spannenden Vorgang erfahren wir in der Zuckerfabrik in Uelzen.

Nach der Präsentation der „Nordzucker AG“ im Informationszentrum schauen wir uns die Arbeitsabläufe in der Fabrik an.

Auf folgendes sollte hingewiesen werden: Der Rundgang dauert mindestens 60 Minuten und ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität aus Sicherheitsgründen nicht geeignet. Es gibt keine Möglichkeiten sich zwischendurch hinzusetzen oder als einzelner Teilnehmer zum Info-Zentrum zurückzukehren. Flaches, rutschfestes Schuhzeug ist geboten. Die Führung erstreckt sich auch auf den Außenbereich, so dass bei Wind und Wetter der Temperaturunterschied zum Innenbereich (deutlich über 30 °C) beachtet werden sollte. Fotografieren und Filmen ist auf dem gesamten Werksgelände nicht erlaubt. Alles in allem dauert die interessante Werksbesichtigung ca. 2½ Stunden, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr.

Nordzucker-Fabrik in Uelzen.
Foto: Sinn/GNU

Vorher haben wir die Möglichkeit in der Haus-Kantine auf eigene Rechnung Essen zu können. Es gibt verschiedene kleine Gerichte.

Abfahrt: Dienstag den 2. November 2010 um 12 Uhr ab St. Gertrud-Kirche. Rückfahrt ca. 17 Uhr.

Kostenbeitrag pro Mitglied 17 Euro, 20 Euro pro Nichtmitglied. Zahlbar auf das Konto des Bürgervereins (Rundschau Seite 2) bis zum 25. Okt. d.J.

Anmeldung bei Ingrid Drecke, Tel. 040/220 44 27 (auch AB) oder Hildegard Schipper Tel. 040/220 64 27.

Wer hat Lust zum Wandern

Zur 2. Wanderung in diesem Jahr lädt der Bürgerverein ein. Treffpunkt am 30. Oktober um 9.30 Uhr an der U-Bahn-Station Uhlandstraße (unten). Wir fahren mit U- und S-Bahn bis Rissen und wandern auf dem Elbhöhenweg (Falkensteiner Ufer) bis Blankenese. Unterwegs halten wir Picknick. In Blankenese kehren wir im Restaurant Strandhof ein (Essen à la carte auf eigene Rechnung).

Wer weiter Lust und Zeit hat, kann bis Teufelsbrück auf dem Elbuferweg mit wandern, dort eventuell Kaffee trinken und mit der Fähre über Finkenwerder zu den Landungsbrücken fahren. Von dort geht es zurück mit der S- und U-Bahn bis Uhlandstraße. Jeweils fünf Personen können mit einer Gruppenkarte den Tag über fahren. Anmeldung zur Wanderung bei Ehepaar Strege (Tel. 040/20 98 29 71) oder Ingrid Drecke (Tel. 040/220 44 27).

Erntefest der Superlative

Mit diesem Titel wurden wir in der letzten Rundschau eingeladen, einen Ausflug am Sonntag, den 5.9.2010 zu machen. Und so waren wir natürlich gespannt.

Bei herrlichem Sonnenschein – das war schon super - ging es gen Süden Richtung Winsen (Luhe) nach Scharmbeck.

Scharmbeck ist ein kleiner, beschaulicher Ort in Niedersachsen und liegt ca. 30 km südöstlich von Hamburg. Typisch für ein Dorf mit ca. 1.300 Einwohnern ist ein reges Vereinsleben, und so gibt es denn auch in Scharmbeck einen Gesangverein, Sportverein und sogar einen Motorradclub und auch den Erntefestverein. Und das ist denn auch das ganz Besondere an Scharmbeck.

Seit nunmehr 61 Jahren seit 1949 findet jedes Jahr am ersten Sonntag im September das Erntefest Scharmbeck statt. Es ist Norddeutschlands größtes Erntefest. Schon am Ortseingang wurden wir von einem sehr hübsch gestalteten Königspaar aus Strohballen begrüßt, was das Ereignis, zu dem wir gekommen waren, ankündigte.

Zuerst einmal ging's aber ins Gasthaus Krause, wo schon für uns gedeckt war und für jeden ein Teller mit Aufschnitt bereit stand mit je zwei Scheiben Kassler und Sülze; dazu gab es Remouladensauce und Bratkartoffeln.

Um 14 Uhr startete dann das „Erntefest der Superlative" mit Tschingdarassabum. An verschiedenen Plätzen an der Dorfstraße standen die unterschiedlichen Musikgruppen in hübschen Kostümen, die mit rhythmischer Musik erfreuten und zum Mitwippen und Klatschen einluden und somit gute Stimmung machten bei herrlichem Sonnenschein.

Und dann kamen sie, auf die alle warteten: die Traktoren mit Anhängern auf denen die kunstvoll gestalteten Objekte aus Getreide durchs Dorf gezogen wurden, begleitet von Spielmannszügen, Musikgruppen und auch eindrucksvoll einer Gruppe von Einradfahrerinnen. Man kam aus dem Staunen gar nicht heraus. Das waren wirklich Superlative, die aus Korn gestaltet waren und golden in der Sonne glänzten.

Wir sahen ein überdimensional großes Eichhörnchen, einen riesigen Fernseher mit den Mainzelmännchen, ein übergroßes Vogelhaus mit kunstvoll gestalteten Vögeln aus Stroh, ein Schlumpfenhaus mit Schlümpfen, die „Scharmbecker Trabrennbahn" mit Pferden, Sulkeys, Wetthaus – ganz toll.

Auch die Neverland-Ranch war gestaltet worden, sehr eindrucksvoll, ebenso ein Indianerdorf und ein riesiger Drache, der mächtig seine Schwingen ausbreitete. Wunderschön war auch eine übergroße Spielzeugbahn, natürlich auch aus Korn gestaltet und bunt bemalt und noch viele, viele mehr. Insgesamt waren es 22 Objekte, die in langer, mühevoller Arbeit in geheimer Mission von verschiedenen Arbeitsgruppen kreiert und fertig gestellt wurden, um dann an diesem Tag präsentiert zu werden.

Die landwirtschaftlichen Fahrzeuge waren auch alle kunstvoll dekoriert und verkleidet, dicht an dicht mit weißen Dahlien bestückt, sodass man nicht erkennen konnte, dass mit ihnen sonst z.B. Mist, Heu oder Rüben transportiert werden. Bei den Zugmaschinen konnte man auch einige wunderschöne, gepflegte Oldtimer-Exemplare bewundern.

Nachdem die Fahrzeuge die Dorfstraße rauf und runter gefahren waren, wurden sie zum Sportplatz gebracht, wo auch ein Festzelt stand, eine Musikkapelle spielte und eine Open-Air-Bühne aufgebaut war. Hier konnte man die Objekte alle noch einmal aus der Nähe betrachten und bestaunen. Eine Jury bewertete sie, um sie dann zu prämieren.

Natürlich haben wir uns auch überlegt, wer denn Sieger werden würde, wer den 2. oder 3. Platz belegen könnte.

Die Rückfahrt war aber für 17 Uhr angesetzt – und da hatte die Siegerehrung noch nicht stattgefunden und so mussten wir, ohne das Ergebnis zu kennen zurückfahren – allerdings trotzdem in bester Stimmung und mit einhelliger Meinung: ja, das war ein Erntefest der Superlative.

Und so sagen wir herzlichen Dank an Frau Jepsen-Junge, die diesen wunderschönen Ausflug organisiert hat.

Da es aber alles sehr eindrucksvoll war und auch spannend, wer denn wohl gewonnen hat – haben wir uns von zu Hause aus informiert. Und so sah das Ergebnis aus:

1. Platz „der Drache" – kreiert und gestaltet von der Gruppe c'est la vie
2. Platz „Yakari – das Indianerdorf" – kreiert und gestaltet von der Gruppe „Für eine Hand voll Ähren".
3. Platz „Neverland Ranch" – kreiert und gestaltet von der Gruppe „Kornknacker"
4. Platz „Scharmbecker Trabrennbahn" – kreiert und gestaltet von der Gruppe „Hinterhof Bauteam"
5. Platz „Eichhörnchen", von „Top-Fit-Kolonne"

Ich denke, auch damit können wir sehr zufrieden sein.

Christa Lukow

Unter dem Titel „Von Anfang an“ schrieb Elmar Janke in seinen Erinnerungen allerlei Interessantes über seine Kindheit in Hohenfelde nieder. Im sechsten Kapitel „Von Altem und Neuem“, dessen zweiten Teil wir heute abdrucken, beginnt sich die Wohnungsnot zu entspannen. Die Familie bekommt eine neue Wohnung.

Von Altem und Neuem

Teil 2

Wir Kinder waren baff vor Staunen! Hier, das Zimmer gleich rechts, das uns eher wie ein Saal erschien, würde unser Kinderzimmer sein! Ein Raum nur für uns, größer fast als die bisherige gesamte Wohnfläche der Familie!

Daneben befand sich ein weiterer Saal, auserkoren als Wohnzimmer. Hier war der Fußboden schon fertig und spiegelte im Glanze hunderter, rechtwinklig verlegter kleiner, frisch lackierter Hölzchen. Das nenne man Parkett, erklärte Vater voller Stolz, als habe er soeben persönlich jedes Hölzchen an seinen Platz gebracht.

Und einen Balkon gab es auch, wenngleich der größenmäßig einen Vergleich mit unserer Veranda nicht standhalten konnte. Ein weiterer Raum, zur Straße hin, war als Vaters Büro und Fotolabor vorgesehen.

Doch am schönsten war das Badezimmer! Eine Toilette ausschließlich für uns! Endlich kein ständig besetztes Etagenklo mehr draußen im Hausflur! Und hier: eine Badewanne, in die angeblich sogar heißes Wasser laufen sollte, wenn man an dem chromblanken Rädchen mit dem roten Punkt drehen würde. Unvorstellbarer Luxus! Nun gut, das Bad hatte kein Fenster, doch das konnte man verschmerzen, denn hier würde Herr W. mit seiner stinkenden Zigarre wohl kaum mehr auftauchen.

Damals konnten wir freilich nicht ahnen, daß wir demnächst dennoch eher selten einmal allein im Bad sein sollten und daß die Benutzung der Badewanne bei Vater angemeldet werden mußte. Die war nämlich häufig von Prominenten belegt: O. W. Fischer dümpelte neben Liselotte Pulver, Hans Albers teilte sich die Wanne mit Gina Lollobrigida oder Hansjörg Felmy, umspült von Eddie Constantine und Sophia Loren. Auch Curd Jürgens, Ingrid Bergmann oder Hildegard Knef, um nur einige zu nennen, waren gern gesehene Gäste in unserer Wanne.

Der geneigte Leser mag erkannt haben, daß es sich um lauter Filmstars handelt, doch was zog die um Himmels Willen ausgerechnet in unsere Badewanne? Nun, sie waren natürlich nicht in Fleisch und Blut anwesend, sondern als großformatige Photos – zu groß, um in Vaters Plastikwannen gewässert zu werden. Da wurde dann schon mal die Wanne zweckentfremdet und meist blieb vom Starrummel in der Badewanne nur ein gelber Chemikalienrand. Aber irgendwie eigenartig war es schon, sich das Bad mit Leinwandstars zu teilen.

Aber wir waren bei der Wohnungsbesichtigung und dabei gab's noch viel mehr zu entdecken: zum Beispiel eine

Küche! Ein richtiger, separater Raum und kein Versteck hinter Vorhängen. Ein gewaltiger Boiler an der Wand würde auf Verlangen Küche und Bad mit heißem Wasser versorgen und im Winter würden Heizkörper jeden Raum, sogar das Badezimmer, angenehm erwärmen. Der wöchentliche Gang zum öffentlichen Bad an der Mundsburg würde uns jedenfalls in Zukunft erspart bleiben. Vater erläuterte, alles würde zentral vom Heizungskeller aus gesteuert, unseren Kohleofen bräuchten wir bald nicht mehr und auch weder Papier noch Anmachholz, weder Briketts noch Eierkohlen.

Das waren nun wirklich erfreuliche Informationen und ich begriff, daß meine Eltern gern bereit waren, die vertraute und gewohnte Umgebung aufzugeben – und außerdem, es war ja wirklich nur um die Ecke. Sogar der Ausblick von den rückwärtigen Fenstern war der gleiche: vor uns lagen die Gärten von Nr. 10 und 12. Vom Kinderzimmer aus konnten Achim und ich alles bestens überblicken und sollten Volker und Gerd (aus Brötchen) oder Uwe (mit der grünen Lederhose) dort irgend etwas ohne uns anstellen, wären wir in Null Komma Nichts zur Stelle. Überhaupt dachten mein Bruder und ich nicht daran, nun die geliebten Gärten aufzugeben und uns womöglich andere Plätze zum Spielen zu suchen. Oh nein, das waren unsere Gärten und das würden sie auch bleiben! Diese beruhigende Gewissheit gab letztlich den Ausschlag: ab sofort freuten wir uns mit unseren Eltern.

Fortsetzung folgt

DER TRAUER VERPFLICHTET –
DEM NEUEN ZUGEWANDT

Michael Fritzen
Bestattungshaus
Papenstraße 121
22089 Hamburg
Telefon: 040/673 809 85
Telefax: 040/673 809 86
Mobilfon: 0172/456 17 53

Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Novemberwoche 2010

Einfach nur verwöhnen lassen

In der Kuhmühle 16 gibt es seit April 2010 ein neues Nagelstudio. Nach vierjähriger Erfahrung als Angestellte hat Oxana Kisselmann ihr eigenes Geschäft mit dem Namen „Mein Eden“ eröffnet. Nachdem sie zwei Ausbildungen in Nail-Design an einer Kosmetik-Fachschule und eine weitere Ausbildung als Fußpflegerin medizinischer Art absolvierte, hat die junge Frau bei den verschiedensten Studios ihr Fachwissen vervollständigt und sich nun in Hohenfelde selbständig gemacht.

Geboten wird im Nagelstudio Mein Eden die klassische Maniküre für Damen und Herren. Wer Interesse an Modellage, Nagelverstärkung oder ein Praffinbad mit Peeling und Intensivpflege hat, sollte gleich einen Termin vereinbaren. Dabei können die Termine auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten liegen, Oxana Kisselmann ist flexibel und passt sich den Möglichkeiten der Kundschaft an. Weitere Highlights sind Augenbrauen- oder Wimpernfärbung oder eine WimpernDauerwelle. Und mit ihrer kreativen Design-Technik zaubert sie kleine Kunstwerke auf die Nägel. Eine Nageldiagnose trägt dazu bei die Hand- und Fußnägel optimal zu versorgen und dem Brechen und Splittern der Nägel beizeiten entgegenzuwirken.

Foto: R. Kisselmann

Das Angebot des Nagelstudios sollte auch ältere Menschen aus dem Stadtteil interessieren, denn Fußpflege ist wichtig und Eigeninitiative bereitet im Alter häufig Schwierigkeiten. Für Diabetiker gibt es hierfür besondere Behandlungsmethoden. Für Menschen mit trockener Haut bietet sich auch hier ein Paraffinbad an.

Darüber hinaus wird auch Haarentfernung mithilfe von Warmwachs angeboten. Ein Thema, das sowohl Damen als auch Herren betrifft. Denn letztere sind ebenfalls gern gesehen in der Kuhmühle 16.

Es versteht sich von selbst, dass nur desinfizierte Instrumente, Arbeitsflächen und Handtücher bei Oxana Kisselmann zum Einsatz kommen.

Die angenehme Atmosphäre des Studios sorgt bei den Kundinnen und Kunden für Entspannung und Wohlbefinden und lässt die Behandlung zum Erlebnis werden. Du

Wildpark Schwarze Berge

Die Kinder aus der Kita Winterhuder Weg bedanken sich für den wunderschönen Ausflug in den Wildpark Schwarze Berge!

Am 17. August 2010 durften 20 Kinder mit ihren Erzieherinnen Gabi und Petra durch die Initiative des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins einen Ausflug in den Wildpark Schwarze Berge unternehmen. Begleitet von zwei Damen des Bürgervereins: Frau Traulsen und Frau Bienert, die professionell und liebevoll wie immer zur Unterstützung mitkamen, startete der Bus der Firma Stambula um 9 Uhr vom Winterhuder Weg.

Möglich machte es Herr Strege vom Bürgerverein, der den Ausflug sponsern ließ: Allen Spendern sagen wir Dankeschön.

Dieser Tag war denn auch ein besonderer Tag, der von Groß und Klein genossen wurde. Höhepunkt waren die Ziegen im Streichelzoo, wo man nicht mehr sagen konnte, wer eigentlich wen streichelte und wer es mehr brauchte.

Ausspruch eines Kindes: „Gabi, ich glaube die Ziege mag mich, sie will meine Jacke fressen!“. Oder: „Petra, die Ziegen sind schwanger, hoffentlich bekommen sie jetzt keine Babies!“.

Auf der Rückfahrt kam dann der Bus in einen Stau, der aber als Erlebnistour von den Erzieherinnen genutzt wurde, weil die Fahrt über die Köhlbrandtbrücke vielfältige Eindrücke bot: Es fuhren interessante Schiffe zum Be- und Entladen vorbei, die die Kinder noch nie in ihrem Leben so dicht erlebt hatten und die so zu einem Erlebnis der besonderen Art wurden von dem sie noch lange zehren können.

Es grüßt alle Freunde und Unterstützer der Kita Winterhuder Weg:
Gudrun Wittwer und das Team vom Winterhuderweg 11.

Mit dem Fahrrad unterwegs

Zur 2. Radwanderung in diesem Jahr lädt der Bürgerverein ein. Treffpunkt: Am 16. Oktober um 10 Uhr an der St. Gertrud-Kirche. Ziel: Boberger Dünen und Bergedorf, Picknick unterwegs, Mittagsrast im Dorfkrug Boberg. Kosten entstehen nur durch persönlichen Verzehr im Restaurant Dorfkrug. Anmeldung bei Ehepaar Strege (Tel. 040/20 98 29 719 oder Ingrid Drecke (Tel. 040/220 44 27).

premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- Reifen
- Achsvermessung
- Bremse
- Stoßdämpfer
- Auspuff
- Klima
- Tuning
- TÜV/AU
- Unfallreparaturen
- Alufelgen
- Tieferlegung
- Motorradreifen
- Ölservice
- Reifengas
- Werkstattersatzauto

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek Wandsbeker Zollstr. 137 Tel. 688 60 30
HH-Hohenfelde Hohenfelder Allee 21 Tel. 253 01 90
HH-Bramfeld Haldesdorfer Str. 37 Tel. 61 62 61

Ein erlebnisreicher Tag an der Nordsee

Der Bus war fast bis auf den letzten Platz besetzt, als es an einem herrlichen Sommertag, dem 24. Juli, mit unserem speziellen Busfahrer von Stambula Herrn Martens in Richtung St. Peter-Ording ging. Die Stimmung im Bus war gut, ein Quiz von Ilsemarie Strege sorgte wieder für Abwechslung auf der längeren Fahrt an der Westküste Schleswig-Holsteins hoch bis zu dem berühmten Seebad St. Peter-Ording. Am Vormittag nach der Ankunft konnten alle die große Seebrücke im Zentrum begehen und voller Staunen die riesige Wattfläche

mit den charakteristischen Pfahlbauten betrachten, eine Einmaligkeit an der Nordseeküste. Zum Mittagessen fuhren wir zu dem gepflegten Hotel Kölfhamm direkt hinter dem Deich mit großzügigem Vorplatz zum Parken unseres langen Busses. Die Tischordnung war diesmal vom Hotel vorgegeben entsprechend den Essenswünschen (Fleisch, Fisch oder Vegetarisches) Manche waren damit nicht einverstanden, weil sie nicht aussuchen konnten, mit wem sie zusammen saßen. Aber es ist doch auch gut, bei solch einer Tagesfahrt mal neue Personen im Bürgerverein näher kennen zulernen. Das fördert die große Gemeinschaft in unserem Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein.

Die größte Attraktion dieses Tages, die nun alle zwischen dem Mittagessen und dem Kaffeetrinken in demselben Hotel am Strand erleben konnten, war das Kite-Surfen als internationaler Wettbewerb an diesem Wochenende. Tausende von Menschen waren dazu nach St. Peter-Ording gekommen und lagerten auf der riesigen Wattfläche zwischen Deich und Meer, die dort in einem bestimmten Bereich sogar von Autos befahren werden darf. Das Beobachten der Sportler und Sportlerinnen beim Kite-Surfen am Strand und vor allem im

Wasser war sehr spannend und brachte allen vom Bürgerverein große Freude. Was für Sprünge oder sogar Saltos werden beim Kite-Surfen über dem Wasser ausgeführt! Das ist atemberaubend wie auch die Geschwindigkeit, mit der die Kite-Surfer über das Wasser fegen.

Fantastisch anzuschauen für uns alle! Eine aus unserem Bürgerverein, die Malkünstlerin Monika Jacobsen, konnte das Schauspiel gar nicht genug fotografieren, um es später zuhause in ein Gemälde zu bannen. Darüber berichtet ein weiterer Beitrag zu diesem Ausflug und seinen positiven Auswirkungen. Innerlich erfüllt mit so vielen Erlebnissen von diesem Tag fuhren wir dann zufrieden durch die norddeutsche Landschaft nach Hamburg zurück. Auch da war wieder Abwechslung im Bus durch die spannende Auswertung des Quiz und die Bekanntgabe der richtigen Lösung mit der Prämiierung etlicher teilgenommener Personen. Vielen Dank für diese herrliche Ausfahrt und allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Str.

Über eine „Nachwirkung“ unseres Ausflugs nach St. Peter-Ording

Ja, das Leben ist doch immer wieder voller Überraschungen. Das Kaffeetrinken bei unserem Ausflug nach St. Peter-Ording hatte bereits angefangen, als eine Teilnehmerin noch fehlte. Ein Platz blieb leer. Mussten wir uns schon Sorgen machen? Nein, denn nun kam sie, Monika Jacobsen. Die Haare vom Wind zerzaust, die Wangen gerötet, mit blitzenden Augen. „Wie schön, dass du endlich da bist!“, riefen wir. „Hattest du dich verlaufen?“ „Nein“, antwortete sie geheimnisvoll, „ich habe die Kite-Surfer fotografiert und will sie malen.“ Wir staunten. Wegen des „World-Kite-Surfings“ waren hunderte – oder waren es tausende? – von Kite(Drachen)-Surfern am Strand und in der Luft zu bewundern gewesen. Atemberaubend wie diese Sportler durch die Luft und über die Nordseewellen flogen und wie sie ihre riesigen Flugobjekte über den Strand zum Wasser bewegten. Dieser Anblick hatte unsere Monika begeistert und dazu inspiriert, dieses Schauspiel mit ihrer Digitalkamera so oft wie möglich einzufangen, um es dann zu Hause auf die Leinwand bringen zu können.

Auf der Rückfahrt nach Hamburg ging Monika an das Mikrofon und lud alle Interessierten zu einer Vernissage ein, die sie einige Zeit später eröffnen wollte. Am 3. September, dem letzten Tag der Ausstellung, besuchten wir diese. Wir bewunderten verschiedene Aquarelle und Acrylfarbenbilder und wanderten von Bild zu Bild. Ja, und nun kommt’s. Auf dem nächsten Gemälde war doch tatsächlich der Strand von St. Peter-Ording zu sehen mit drei Kite-Surfern, die in ihren Neoprenanzügen dem Betrachter den Rücken zukehren, während sie sich mit ihren riesigen Kites zum Wasser bewegen. Mit den leuchtenden Farben des Bildes hat Monika die sommerliche Stimmung eingefangen. Durch die Schrittstellung der Sportler, die Kleidung und die großen Segel kommt die notwendige Dynamik in das Bild, die dieser Sportart und dem dazugehörenden Wind und Wetter so angemessen ist. Ein tolles Bild ist da meiner Meinung nach der Monika Jakobsen gelungen, eine „Künstlerische Frucht“ unseres Ausflugs. Gratulation! Weiter so, kann ich nur sagen. I.S.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

4.11. Doris Sicheneder
6.11. Rene Kurth
9.11. Brigitte Böhme
9.11. Ursula Exner
10.11. Elisabeth Lohmann
10.11. Ute Warmke
12.11. Kai Engebrecht-Greve
13.11. Doris Raabe
14.11. Ilse Peukert
14.11. Olaf Koebke
16.11. Ruth Sommerfeld
17.11. Bettina Meyer
19.11. Margret Damböck
19.11. Eva Parbs
22.11. Gerda Hagemann
24.11. Günter Schleicher
25.11. Kurt Bentfeldt
28.11. Joachim Dudat
29.11. Sidoni Sacolowsky
2.12. Dr. Heike Uterhark
2.12. Gunter Drewes
5.12. Hertha Schwenck
11.12. Ilse Heldt
11.12. Johann Velden
12.12. Marianne Marwege
13.12. Brigitte Mllinautzki
13.12. Barbara Berglöw
13.12. Claus-G. Budelmann
17.12. Heike Meyer
19.12. Hildegard Schipper
24.12. Helga Windheim
25.12. Hans Jürgen Krause
26.12. Sabine Paschköwitz
28.12. Michael Kraft
31.12. Sven German

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Jürgen Strege oder Joachim Raabe.

Zeitreise in die 60er Jahre

Wieder einmal (nach My Fair Lady) hatten wir die Gelegenheit für den Bürgerverein günstige Theaterkarten für die Generalprobe von „Ganz Paris träumt von der Liebe“ im Engelsaal zu ergattern.

Mit acht Personen haben wir dann voller Vorfreude auf eine nostalgische Schlagerreise in die 60er Jahre in dem gemütlichen Theater – beinahe wie in Opas und Omas guter alter Stube – den uns so vertrauten und beliebten Melodien gelauscht, wobei mancher von uns sicher in Gedanken – vielleicht auch etwas wehmütig – in die Vergangenheit zurückgewandert ist und plötzlich waren sie wieder da, die Erfahrungen und Erlebnisse von damals. Als dann ein Hit nach dem anderen erklang, da waren einige von uns nicht mehr zu halten und mußten einfach mitsingen oder zumindest mitsummen.

Auch die für uns heute etwas bieder, aber so sympathisch klingenden Werbeslogans waren auf witzige Weise in die Story mit einbezogen, hatten hohen Erinnerungswert und strapazierten wohltuend unsere Lachmuskeln.

Das spielfreudige Ensemble hat uns allen einen fröhlichen Abend beschert und beschwingt und wohlgelaunt haben wir uns dann anschließend in fröhlicher Runde noch ein Bierchen auf diesen so ungemein erheiternden Theatergenuß genehmigt. MC

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche
Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr
Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien
Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche
Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Glühwein und Würstchen

Auch in diesem Jahr werden vor dem Feinkostgeschäft in der Papenhuder Straße 9 wieder Glühwein und Würstchen zum moderaten Nachbarschaftpreis verkauft. Andreas Thiele lässt es sich nicht nehmen, wie schon in den vergangenen Jahren den Kontakt unter den Anwohnern aus den umliegenden Häusern und Straßen zu fördern.

Am 3. Dezember ab 15 Uhr bis Mitternacht werden der Glühwein und die Würstchen erhitzt, die Schmalzbrote geschmiert und ein zünftiger Nachmittag und Abend vor dem Colonialwarengeschäft eröffnet. Du

Auf zum jährlichen Wildbret-Essen

Wildbret in seinem ursprünglichen Zustand. Foto: Saibo/GNU

Ende Oktober ist es wieder soweit, da fahren wir in großer Schar zum Wildbret-Essen in die Waldeslust. Los geht es am 27.10.2010 um 11.30 Uhr ab St. Gertrud-Kirche. Rückfahrt ab Waldeslust um 15.30 Uhr. Zu zahlen sind 29 Euro für die Fahrt und das Essen (Hirschbraten und Nachtisch) auf das Konto des HUBV (siehe Kasten auf der Seite 2). Zahlungen werden erbeten bis zum 20. Oktober 2010.

Der Bus ist allerdings schon ausgebucht. Wer trotzdem noch Interesse hat, kann sich auf die Warteliste setzen lassen, denn kurz vorher können noch Abmeldungen eingehen: Also anrufen bei Thora Jepsen-Junge, Telefon 040/220 88 62 oder Hildegard Schipper unter der Telefonnummer 040/220 64 27.

Aida Kreuzfahrten
Reisetermine von
Sept. 2010 – April 2011
ab/bis Teneriffa mit AidaBlu
7 Tage **ab € 599,– p.P.**
Nov. 2010 – Januar 2011
ab/bis Mallorca mit AidaBella
10 Tage **ab € 699,– p.P.**
An- und Abreisepaket ab/bis Hamburg zubuchbar Unterbringung in 2er Innenkabine (Vario) begrenztes Kontingent
UHLENHORSTER REISEDIENST
Hartwicusstraße 6 (Ecke Papenhuder Str.) · 22087 Hamburg
Telefon 0 40 229 449 98 · Telefax 0 40 288 078 44
www.uhlenhorster-reisedienst.de · E-Mail: info@u-rd.de

Sonniges Uhlenfest

Welch herrliches Sommerwetter schenkte uns das Wochenende vom 21./22. August. Besser hätte es zu dem Stadtteil-Fest in der Papenhuder Straße und im Hofweg gar nicht passen können. Von morgens an schien die Sonne an den beiden Tagen, und Tausende bevölkerten die Straßen Auf der Uhlenhorst, flanierten die Meile entlang mit der Vielfalt der Stände und Angebote, der Gastronomie und der unterhaltsamen Darbietungen. Erwachsene, Kinder, Familien, Singles oder Paare: alle feierten fröhlich mit bei Musik oder in ruhigen Ecken. Dank der hervorragenden Organisation von der Uwe Bergmann AG, die sich nun schon drei Jahre bewährt hat, wurde es ein gelungenes Straßenfest, über das ich nur Lob und Anerkennung gehört habe. Die vielen Menschen fühlten sich einfach wohl und fanden das Geeignete für sich auf dem Flohmarkt, an der großen Bühne, in den Restaurants beim Sitzen im Freien, beim lustigen Kinderprogramm, auf der Künstler- oder der Vereinsmeile.

Unser Stand vom Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein fand wieder reges Interesse. Viele blieben stehen und ließen sich gern ansprechen von Mitgliedern des Bürgervereins, holten sich Informationen über unsere Arbeit oder klönten einfach gern bei Kaffee und Kuchen. Den Damen, die so eifrig dafür Kuchen gebacken und gespendet haben, gilt besonderer Dank wie auch den Kaffee-Kocherinnen und anderen Helfern und Helferinnen am Stand des Bürgervereins. Unsere Präsenz auf dem Straßenfest war so erfolgreich, dass nicht weniger als 11 Personen dadurch in unseren Bürgerverein eingetreten sind. Das ist wirklich ein guter Auftakt für unser Angebot in der Herbstzeit und Winterzeit, dem wir jetzt mit Vorfreude entgegengehen. Str.

Bei solchen Hinweisen können leicht Missverständnisse entstehen.

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins, Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: 20 98 29 71. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

☐ Persönlichen ☐ Partner- oder ☐ Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Fax E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2005)
Einzelperson: 36,– €, Paar: 60,– €, Firma: 72,– €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,– €):
Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein, meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer: BLZ:

Kreditinstitut:

Datum, Unterschrift